

Viele Schritte für ein alltäglicheres Miteinander

Fast 500 Teilnehmer starten beim sechsten i-Lauf in Gelnhausen / „Rainbow Singers“ spielen zum Ausklang

Gelnhausen (jol). Bei bestem Laufwetter hat der sechste i-Lauf der Lebenshilfe Gelnhausen gestern rund 500 Starter aus allen Bereichen an die Gelnhäuser Kreissportanlage gelotst. „Es ist einfach eine tolle Sache, die ich sehr gerne unterstütze“, sagte Schirmherr Dieter Dörr zur Veranstaltung. Mehr als 60 Helfer waren für diese aktiv. Für einen Tag vermischten sich Menschen mit und ohne Behinderung zu einer Gruppe, die gemeinsam Sport trieb. Dies soll den Weg zu einem alltäglichen Umgang miteinander ebnen.

Bei kühlem, aber sonnigem Wetter gingen die Athleten bei der sechsten Auflage des i-Laufs für Integration auf der Kreissportanlage an den Start. Schon beim Warm-up vor dem Start herrschte beste Stimmung. Die vielen Helfer im Vereinsheim des Gelnhäuser Fußballclubs hatten alle Hände voll zu tun, neben 380 Voranmeldungen auch die Nachmelder mit Startnummern zu versehen. Mit einem eingespielten Team lief das reibungslos ab.

Lächelnd betrachtete Schirmherr Dieter Dörr das Gewusel. „Ich unterstütze die Veranstaltung sehr gerne“, sagte der 39-fache Deutsche Meister und Olympiateilnehmer im Wasserspringen. Dem konnte Landrat a.D. Karl Eyerkauf nur zustimmen. „Ich war bei allen Auflagen dabei und finde es toll, was hier auf die Beine gestellt wird“, lobte Eyerkauf. Sport sei immer perfekt dazu geeignet, unterschiedlichste Menschen und Gruppen zusammenzuführen. Mittdrin fühlten sich auch die Läufer des Laufclubs 21 um Barbara



Fast 500 Teilnehmer freuen sich auf der Gelnhäuser Kreissportanlage über günstige Laufbedingungen.

FOTOS: LUDWIG

Ann Walter pudelwohl. Während der Startvorbereitungen sprach Moderator Malte Jörg Uffeln, als einer der Wenigen in kurzen Hosen vor Ort, mit vielen Startern über ihre Beteiligung am i-Lauf. „Ich bin sehr gerne dabei“, meinte der zukünftige Landrat Thorsten Stolz, der am Ende seine Zeit aus dem Vorjahr über 5 Kilometer deutlich steigern konnte und vor seiner sehr sportlichen Frau Ninja, die den gemeinsamen Sohn schob,

und vor dem Gründauer Bürgermeisterkollegen Gerald Helfrich ins Ziel kam.

Mit dabei waren auch viele Gruppen wie der Lauftreff Gelnhausen und der Lauftreff Freigerecht sowie Betriebssportgruppen. Das „Sportliche Amtsgericht“ hatte die Leitende RichterIn Sigrid Haas an der Spitze dabei. Erstmals wurden noch vor der Siegerehrung alle Teilnehmer der verschiedenen Laufstrecken – vom Jedermann-Lauf über 400 Meter bis zu 20 Kilometern – beim Zieleinlauf mit der Teilnehmermedaille ausgezeichnet. Das war ein wichtiges Zeichen dafür, dass an diesem Tage nicht das Tempo und die Zeit, sondern der gemeinsame Sport unterschiedlichster Teilnehmer im Vordergrund stand.

Beim Startschuss durch Dieter Dörr setzten sich zunächst die Läufer für die Strecken über 5, 10 und 20 Kilometer in Bewegung. Unter die Einzelläufer mischten sich auch einige Staffeln. Später begannen die Stundenläufer ihre 60 Minuten auf der 2,5 Kilometer langen Strecke von der Kreissportanlage über den Uferweg zur Bleiche und zurück. Zum Schluss wurden alle Teilnehmer des Jedermann-Laufs bejubelt.

„Es ist unglaublich, was hier geleistet wird. Es ist einfach klasse“, bedankte sich der Vorsitzende Gerhard Jackel bei allen Läufern, Hel-

fern und Sponsoren des Integrationslaufes. Vor allem die Kletterer aus Bieber und der Radfahrclub Rossbach würden wichtige Hilfe leisten, ohne die so eine große Veranstaltung nicht möglich sei. Die freundliche und familiäre Stimmung, welche die ersten fünf Auflagen prägte, setzte sich nahtlos fort. Gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Fußgängern und Rollstuhlfahrern war an der Tagesordnung, auch wenn es einmal eng

auf der Strecke war. Wichtig war, dass jeder dabei war und mit seinem Lauf nicht nur seine Stimme für den Sport, sondern auch für das harmonische Zusammenleben von Menschen mit und ohne Handicap erhob.

Schon während des Laufes begannen die „Rainbows“, die Gesangsgruppe der Gelnhäuser Lebenshilfe, ihren Auftritt und begeisterten die Läufer, von denen einer sogar seine eigene fahrbare

Musikanlage dabei hatte und mit harten Bässen „etwas auf die Ohren gab“, mit ihrer Musik. Viele saßen nach der Siegerehrung eine Weile in der Sonne und lauschten den „Rainbow Singers“, die einen weiteren Aspekt der Inklusion darstellten.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind in Kürze im Internet unter www.lebenshilfe-gelnhausen.de/abrufbar.



Behinderte und nicht behinderte Menschen gehen auf die Strecke.



Der künftige Landrat Thorsten Stolz unterbietet am Ende seine Zeit aus dem Vorjahr über 5 Kilometer deutlich.

Viele Schritte für ein alltäglicheres Miteinander

Fast 500 Teilnehmer starten beim sechsten i-Lauf in Gelnhausen / „Rainbow Singers“ spielen zum Ausklang

Gelnhausen (jol). Bei bestem Laufwetter hat der sechste i-Lauf der Lebenshilfe Gelnhausen gestern rund 500 Starter aus allen Bereichen an die Gelnhäuser Kreissportanlage gelotst. „Es ist einfach eine tolle Sache, die ich sehr gerne unterstütze“, sagte Schirmherr Dieter Dörr zur Veranstaltung. Mehr als 60 Helfer waren für diese aktiv. Für einen Tag vermischten sich Menschen mit und ohne Behinderung zu einer Gruppe, die gemeinsam Sport trieb. Dies soll den Weg zu einem alltäglichen Umgang miteinander ebnen.

Bei kühlem, aber sonnigem Wetter gingen die Athleten bei der sechsten Auflage des i-Laufs für Integration auf der Kreissportanlage an den Start. Schon beim Warm-up vor dem Start herrschte beste Stimmung. Die vielen Helfer im Vereinsheim des Gelnhäuser Fußballclubs hatten alle Hände voll zu tun, neben 380 Voranmeldungen auch die Nachmelder mit Startnummern zu versehen. Mit einem eingespielten Team lief das reibungslos ab.

Lächelnd betrachtete Schirmherr Dieter Dörr das Gewusel. „Ich unterstütze die Veranstaltung sehr gerne“, sagte der 39-fache Deutsche Meister und Olympiateilnehmer im Wasserspringen. Dem konnte Landrat a. D. Karl Eyerkaufert nur zustimmen. „Ich war bei allen Auflagen dabei und finde es toll, was hier auf die Beine gestellt wird“, lobte Eyerkaufert. Sport sei immer perfekt dazu geeignet, unterschiedlichste Menschen und Gruppen zusammenzuführen. Mitglieder fühlten sich auch die Läufer des Laufclubs 21 um Barbara-



Fast 500 Teilnehmer freuen sich auf der Gelnhäuser Kreissportanlage über günstige Laufbedingungen.

FOTOS: LUDWIG

Ann Walter pudelwohl. Während der Startvorbereitungen sprach Moderator Malte Jörg Uffeln, als einer der Wenigen in kurzen Hosen vor Ort, mit vielen Startern über ihre Beteiligung am i-Lauf. „Ich bin sehr gerne dabei“, meinte der zukünftige Landrat Thorsten Stolz, der am Ende seine Zeit aus dem Vorjahr über 5 Kilometer deutlich steigern konnte und vor seiner sehr sportlichen Frau Ninja, die den gemeinsamen Sohn schob,

und vor dem Gründauer Bürgermeisterkollegen Gerald Helfrich ins Ziel kam.

Mit dabei waren auch viele Gruppen wie der Lauftreff Gelnhausen und der Lauftreff Freigeist sowie Betriebsportgruppen. Das „Sportliche Amtsgericht“ hatte die Leitende Richterin Sigrid Haas an der Spitze dabei. Erstmals wurden noch vor der Siegerehrung alle Teilnehmer der verschiedenen Laufstrecken – vom Jedermann-Lauf über 400 Meter bis zu 20 Kilometern – beim Zieleinlauf mit der Teilnehmermedaille ausgezeichnet. Das war ein wichtiges Zeichen dafür, dass an diesem Tage nicht das Tempo und die Zeit, sondern der gemeinsame Sport unterschiedlichster Teilnehmer im Vordergrund stand.

Beim Startschuss durch Dieter Dörr setzten sich zunächst die Läufer für die Strecken über 5, 10 und 20 Kilometer in Bewegung. Unter die Einzelläufer mischten sich auch einige Staffeln. Später begannen die Stundenläufer ihre 60 Minuten auf der 2,5 Kilometer langen Strecke von der Kreissportanlage über den Uferweg zur Bleiche und zurück. Zum Schluss wurden alle Teilnehmer des Jedermann-Laufs bejubelt.

„Es ist unglaublich, was hier geleistet wird. Es ist einfach klasse“, bedankte sich der Vorsitzende Gerhard Jackel bei allen Läufern, Hel-

fern und Sponsoren des Integrationslaufs. Vor allem die Kletterer aus Bieber und der Radfahrklub Rossbach würden wichtige Hilfe leisten, ohne die so eine große Veranstaltung nicht möglich sei. Die freundliche und familiäre Stimmung, welche die ersten fünf Auflagen prägte, setzte sich nahtlos fort. Gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Fußgängern und Rollstuhlfahrern war an der Tagesordnung, auch wenn es einmal eng

auf der Strecke war. Wichtig war, dass jeder dabei war und mit seinem Lauf nicht nur seine Stimme für den Sport, sondern auch für das harmonische Zusammenleben von Menschen mit und ohne Handicap erhob. Schon während des Laufes begannen die „Rainbows“, die Gesangsgruppe der Gelnhäuser Lebenshilfe, ihren Auftritt und begeisterten die Läufer, von denen einer sogar seine eigene fahrbare

Musikanlage dabei hatte und mit harten Bässen „etwas auf die Ohren gab“, mit ihrer Musik. Viele saßen nach der Siegerehrung eine Weile in der Sonne und lauschten den „Rainbow Singers“, die einen weiteren Aspekt der Inklusion darstellten.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind in Kürze im Internet unter www.lebenshilfe-gelnhausen.de/abrutbar.



Behinderte und nicht behinderte Menschen gehen auf die Strecke.



Der künftige Landrat Thorsten Stolz unterbietet am Ende seine Zeit aus dem Vorjahr über 5 Kilometer deutlich.